

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Röhritz, Reuskädel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. R. Wörner in Schneeberg.

Nr. 270.

Erscheint täglich mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.
Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Sonntag, 19. Novbr. 1893.

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile
10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher
Inserate 25 Pfennige.

3. Jahrgang.

Aufgebot.

Es hat
Frau Christiane Emilie verw. Böhm geb. Stiehler in Zwickau
beantragt das Aufgebotsverfahren behufs Todeserklärung ihres am 27. Oktober 1852
geborenen Bruders

Erdmann Julius Stiehler

einzuweisen, welcher im Juli 1872 nach Amerika ausgewandert und von dessen Leben
seitdem irgend welche Nachricht nicht vorhanden sein soll.

Diesem Antrag ist stattgegeben worden, es wird daher

Erdmann Julius Stiehler

hiermit geladen spätestens in dem auf

den 16. Juni 1894

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte anberaumten Aufgebotsstermine persönlich zu er-
scheinen oder sich durch einen legitimierten Vertreter vertreten, oder aber von seinem Leben
Kunde anher gelangen zu lassen, widrigenfalls derselbe für todt erklärt und sein durch
einen beim unterzeichneten Gerichte in Pflicht stehenden Abwesenheitsvormund verwaltetes
Vermögen den sich legitimirenden Erben ausgehändigt werden wird.

Schneeberg, am 15. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Röhritz, S.-R.

Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage die Herren

Handschuhmacher Moriz Robert Unger,
Lehrer Gustav Oswald Friedrich,
Lehrer Louis Emil Härtel,
Handschuhdresseur Emil Oscar Häder,
Handschuhmacher Heinrich Richard Hermann,
Kaufmann Georg Kirckseisen,
Buchhalter Oswald Georg Kubach,
Handschuhmacher Rudolf Julius Kunz,
Grenzaufseher Hermann Gustav Richter,
Handelsmann Richard Hermann Richter,
Handschuhmacher Carl Traugott Röber,
Ernst Richard Unger,
Hotelier Albin Weigel

in die Zahl der hiesigen Bürger aufgenommen worden sind, wird solches hiermit zur
öffentlichen Kenntniss gebracht.

Johannegeorgenstadt, den 15. November 1893.

Der Stadtrath.

König.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 17. November. Der heutigen (2.) Plenar-
sitzung des Reichstages, welche Präsident v. Levetzow
um 12 Uhr 20 Minuten eröffnete, wohnte der Staats-
sekretär Fehr. v. Marschall bei. Eingegangen sind die
Berichte, betreffend die Zollverhältnisse mit Rußland, sowie
verschiedene Berichte. Auf der Tagesordnung stand die
Wahl des Präsidiums und der Schriftführer. Abg. Graf
Hompesch (Centr.) beantragte das Präsidium der vorigen
Session durch Akklamation wiederzuwählen, und zwar den
Abg. v. Levetzow zum Präsidenten, den Abg. Fehrn.
v. Bülow zum ersten und den Abg. Dr. Bäcker zum zweiten
Vizepräsidenten.

Gegen diesen Antrag wird ein Widerspruch nicht er-
hoben, die Genannten sind also gewählt und nahmen die
Wahl dankend an.

Zu Schriftführern wurden gleichfalls auf Vorschlag
des Abg. Graf Hompesch die bisherigen Schriftführer
Abgg. Braun, Segelst, Hermes, v. Holleufer, Arebs,
Kropatschek, Merbach, Pieschel durch Akklamation wieder-
wählt.

Der Präsident ernannte zu Quästoren die Abgg.
Böttcher (natl.) und Kintelen (Centr.) Damit ist
das Haus konstituiert. Der Präsident wird Sr. Majestät
die vorgeschriebene Anzeige darüber machen. Der
Präsident machte dem Hause Mitteilung von dem in-
zwischen erfolgten Ableben des Abg. Fehrn. v. Hornstein,
dessen Andenken in der üblichen Weise geehrt wurde.

Auf Vorschlag des Präsidenten beschloß das Haus,
die Fachkommissionen wie in früheren Jahren zu bilden;
auf Antrag des Abg. Richter wurde jedoch die Bildung
der Budgetkommission noch hinausgeschoben, bis sämtliche
Finanzgesetze vorliegen werden.

Darauf genehmigte das Haus ohne Berathung drei
von den Abgg. Fehr. v. Mantuffel, Lohse und Förster
eingebrachte Anträge, betreffend die Einweisung der gegen
die Abgg. Fehr. v. Hammerstein, Förster und Ahlwardt
schwebenden Strafverfahren. Damit war die Tagesordnung
erledigt. — Der Präsident schlug nunmehr vor, die nächste
Sitzung auf Montag, 20. November, anzuberaumen und
auf die Tagesordnung die erste event. zweite Lesung der
Handelsverträge mit Spanien, Serbien und Rumänien zu
setzen. Dagegen ward indeß aus dem Hause Widerspruch
erhoben und nach längerer Geschäftsordnungsdebatte durch
Abstimmung beschlossen, die nächste Sitzung mit der be-
reits angegebenen Tagesordnung erst am Donnerstag 23.
November, Nachmittags 1 Uhr, abzuhalten.

Aus der deutsch-konservativen Reichstagsfraktion
sind zwei neue Anträge hervorgegangen. Die Abgeordneten
Fehr. v. Hammerstein, Fehr. v. Mantuffel und v. Polenz
haben den Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen
die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage
einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem Isra-
eliten, die nicht Reichsangehörige sind, die Einwanderung über die Grenzen des
Reichs untersagt wird. — Ferner hat v. Stauby
mit Unterstützung seiner Parteigenossen den Antrag auf
Revision des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes

eingbracht, der darauf hinausläuft, die beim Kartensystem
hervorgetretenen Mängel zu beseitigen.

Berlin, 17. November. Die Reichstagsabgeord-
neten von Elsaß-Lothringen beantragen die Einführung des
Preßgesetzes von 1874 als Reichsgesetz in Elsaß-Lothringen
und die Abänderung des § 2 des Gesetzes über die Ver-
fassung der Reichslande von 1875 dahin, daß die durch
Gesetze und Verordnungen dem Reichskanzler überwiesenen
Befugnisse auf den Statthalter übergehen und daß ferner
die durch Gesetz von 1871 dem Oberpräsidenten über-
wiesenen außerordentlichen Gewalten aufgehoben werden.

Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf
erläßt im „Reichsanzeiger“ die folgende Bekanntmachung:
Durch eine Anzahl Zeitungen gehen über die Ausgabe
neuer Gewehre 88 an einzelne Infanterietruppentheile Nach-
richten, welche geeignet sind, in der Öffentlichkeit durchaus
irrigere Vorstellungen zu erwecken. Es wird geschrieben: die
„neuen Gewehre hätten einen anderen Verschluß und anders
konstruierte Läufe: die „alten“ Gewehre, an denen sehr
viele Reparaturen vorgenommen seien, sollten in die Artillerie-
depots zurückgezogen und zur Ausrüstung der Reserve-
und Landwehr-Regimenter verwandt werden. Hierbei wird
der Vermuthung Spielraum gelassen, als schienen der Wili-
tärverwaltung für diese Formationen minderwertige Ge-
wehre gut genug. Zur Berichtigung ist vorweg zu bemerken,
daß eine Neuankündigung von Gewehren in den Gewehrfabri-
ken dauernd stattfindet, da die durch regelmäßigen Gebrauch
der Abnutzung unterliegenden Gewehre in regelmäßigem Um-
trieb ersetzt werden müssen. In letzter Zeit ist nun an den Ver-
schlüssen eine Einrichtung neu getroffen worden, welche
nach den stattgehabten Versuchen mit Sicherheit verhindert,
daß, falls einmal die Metallhülse einer Patrone beim Ab-
schießen des Gewehres plagen sollte, die zurückströmenden
Pulvergase das Auge des Schützen verletzen. Diese Ein-
richtung ist mit Leichtigkeit an den Verschläßen anzubringen
und ändert an denselben nichts. Gewehre, welche diese
Vorrichtung bereits haben, sind, bezw. werden jetzt an die
Truppen ausgegeben; die bisher in den Händen derselben
befindlich gebliebenen gehen in die Depots, um dort eben-
falls damit versehen zu werden. Was die Läufe angeht,
so sind an den 1890 ausgegebenen Läufen des Gewehres
88 nach statistischen Erhebungen nicht mehr, sondern
weniger Reparaturen vorgenommen als bei früheren Mo-
dellen unmittelbar nach deren Neueinführung. Die vorge-
kommenen Fälle von Aufbauchungen und gespaltenen Läufen
sind meist darauf zurückzuführen, daß beim Schießen —
insbesondere mit Klapppatronen — Fremdkörper (Sand,
Wischpolster etc.) sich in den Läufen befanden, was bei
einer guten und vorsichtigen Behandlung des Gewehres
nicht der Fall sein darf. Bei der im regelmäßigen Be-
triebe stetig sich steigenden technischen Vollenbung in der
Herstellung der Läufe ist für die Fabrication neuerdings
ein etwas geändertes Verfahren zur Anwendung gekom-
men; hieraus aber ist in keiner Weise zu folgern, daß die
früher hergestellten Läufe minderwertig oder gar trugsun-
brauchbar seien.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Nach einem aus zuge-
henden Privat-Telegramm schrieb Fürst Bismarck an eine
Anzahl westpreussischer Herren, welche ihm telegraphisch
eine Adresse zusandten, da sie ihn wegen seiner Erkrankung
in Friedrichsruh nicht besuchen konnten, wörtlich folgendes:

„Meine Genesung geht langsam, aber doch so stetig vor-
wärts, daß ich hoffe, im Laufe des Winters die frühere
Gesundheit wiederzuerlangen und werde ich mich dann stets
freuen, meine politischen und persönlichen Freunde, welche
mich mit ihrem Besuche beehren wollen, hier zu begrüßen.“

17. November. Das Schmutzgericht ver-
urtheilte anlässlich der Ruhestörungen bei der letzten Reichs-
tagswahl 12 Personen wegen Landfriedensbruch und
Sachbeschädigung zu 6 Wochen Gefängnis bis 1¹/₂ Jahr
Zuchthaus.

17. Nov. Der neue Grenzvorfall
bei Schirneck hat die öffentliche Aufmerksamkeit und auch
die der Behörden wieder einmal auf den in den Vogesen-
waldungen immer noch herrschenden Wildereraufzug gelenkt.
Da darin eine beständige Quelle von Verwicklungen mit
Frankreich liegt, so sind neuerdings von den Behörden
Erörterungen über die Frage eingeleitet worden, wie das
Unwesen am besten ausgerottet oder wenigstens auf ein
unschädliches Maß beschränkt werden könnte. Die in Be-
tracht kommenden Mittel wären Vermehrung des Forstper-
sonals in den Grenzbezirken, Verleihung des sogenannten
Waffengebrauchsrechtes an die Förster und die Verminder-
ung des Wildstandes in der Grenzzone. Auf die beiden
ersteren Mittel wird wenigstens vorläufig verzichtet
werden müssen, da sie einerseits doch nicht vollständig zum
Ziele führen würden, andererseits, weil auf die Zustimmung
des Landesauschusses nicht zu rechnen ist. In dieser
Angelegenheit den Reichstag mit Umgehung unserer Landes-
vertretung zu befragen, scheint nicht in der Absicht der Re-
gierung zu liegen. Es bliebe also nur die Verminderung
des Wildstandes in den Grenzwaldungen. Auf der fran-
zösischen Seite der Vogesen ist infolge der dortigen Jagd-
gesetzgebung das nutzbare Wild in verschwindend kleiner
Zahl vorhanden, während auf deutschem Gebiet die Jagd
von Jahr zu Jahr ergiebiger geworden ist. Sobald in
der nicht zu schmal zu bemessenden Grenzzone der Wild-
stand dem jenem der Grenze vorhandenen gleichgemacht
wird, fällt für die französischen Wilderer der Hauptreiz
weg, ihr verbrecherisches Treiben auf deutsches Gebiet zu
verlegen. Allerdings wird die Durchsührung eines ent-
sprechenden Abschusses auf nicht geringen Widerstand stoßen.
Nachdem aber einmal erkannt worden ist, daß es so nicht
weiter gehen kann, werden sich auch Mittel und Wege zur
Beseitigung der vorhandenen Hindernisse finden lassen.

Oesterreich.

Wie aus Graz telegraphisch gemeldet wird, ist
gestern Mittag Graf Hartenau, der
frühere Fürst von Bulgarien, gestorben.
(Alexander I., Fürst von Bulgarien, vorher Prinz von
Battenberg, wurde am 5. April 1857 als Sohn des
Prinzen Alexander von Hessen († 1888) und der diesem
morganatisch angetrauten Gräfin Julie von Hauke, späteren
Fürstin von Battenberg geboren. Er besuchte die Erzieh-
ungsanstalt zu Schnepsenthal und erhielt dann seine mili-
tärliche Ausbildung im Kadettenhaus zu Dresden. Er
nahm à la suite des 8. russischen Ulanenregiments im
Stabe Gurkos und in der Suite des Kaisers am russisch-
türkischen Kriege von 1877 und 1878 theil und trat dann
in das Regiment Garde du Corps zu Berlin ein. Am 29.
April 1879 wurde er auf den Vorschlag Rußlands von
der bulgarischen Notabelnversammlung einstimmig zum

Fürsten von Bulgarien erwählt und als solcher am 17. August desselben Jahres von den Berliner Kongressmächten bekräftigt. Alexander versuchte, in engster Fühlung mit Rußland, dem Bunde eine regelrechte Entwicklung zu geben. Seine Gegnerschaft gegen die Verfassung von Tirnova verleitet ihn zu einer Gewaltmaßregel. Im Juni 1881 stellte er die große Nationalversammlung vor die Wahl zwischen seiner Abdankung und der Uebertragung diktatorischer Vollmachten auf ihn unter Aufhebung der Verfassung auf 7 Jahre. Die Nationalversammlung bewilligte ihm einstimmig die Diktatur, aber Rußlands Eingreifen führte bereits 1883 zur Wiederherstellung der Tirnovaer Verfassung und 1885 zur Vereinigung des Landes mit Ostromelien, worauf Alexander den Titel „Fürst von Nord- und Süd-Bulgarien“ annahm. Dieses selbständige Vorgehen erregte den Haß des Jaren so, daß er Alexander aus der russischen Armee listig strich. In dem Kriege zwischen Bulgarien und Serbien (1885) that sich Alexander durch militärische Thätigkeit und persönlichen Muth hervor. Aus der Verbannung, in die Alexander die Verschwendung vom 21. August 1886 brachte, kehrte er alsbald zurück; der dauernde Groll des Jaren aber bewog Alexander am 7. September im Interesse des Landes abzutreten und nach seiner heftigen Heimath zurückzukehren. Nachdem das Projekt einer Vermählung mit der preussischen Prinzessin Victoria gescheitert war, schied Alexander 1889 aus der preussischen Armee, in der er den Rang eines Generalmajors bekleidete, heirathete die Sängerin Johanna Loifinger und ließ sich mit ihr unter dem Namen eines Grafen von Hartenau in Graz nieder. 1890 trat Alexander in den aktiven Dienst der österreichischen Armee als zweiter Oberst im österreichischen Infanterieregiment Nr. 27.)

Die Leiche des Grafen Hartenau wird nach Darmstadt übergeführt. Unter den ersten Condolirenden waren der Kaiser und Fürst Ferdinand von Bulgarien. Graf Hartenau hinterläßt einen dreijährigen Sohn und eine sechswochenalte Tochter. Allerwärts giebt sich große Theilnahme an dem frühen Hinscheiden des tapferen Prinzen kund.

Ueber den Besuch des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, in Monza bringen die auswärtigen Zeitungen auch heute wieder vielfache Kommentare. Dieselben beweisen im Allgemeinen nur, daß den Vermuthungen der weiteste Spielraum gegönnt wird. Eine Erwähnung verdient vielleicht noch folgende Aeußerung des „Temps“:

„Die immer wahrscheinlicher werdende Eventualität, daß ein russisches Geschwader dauernd im Mittelmeer stationiren wird, könnte allein schon genügen, die Minister zweier großer Seemächte, wie Italien und Oesterreich, zu beschäftigen. Es ist dies die einzige Vermuthung, welche von der europäischen Presse noch nicht näher ins Auge gefaßt ist. Und doch scheint sie uns sehr nahe zu liegen.“

Niederlande.

Dem Beispiel anderer Staaten folgend, hat sich nunmehr auch die niederländische Regierung entschlossen, der Volkvertretung eine Vorlage zu machen betreffend den Schatz der Arbeiter gegen Krankheit und Unfall. Diefelbe beschränkt sich indessen darauf, die Exekutivgewalt zu ermächtigen, die Arbeit in Fabriken und Werkstätten von einer gewissen Ausdehnung, welche den gesetzlichen Sicherheitsvorschriften nicht genügen, zu verbieten. Für die Kontrolle wird eine besondere Inspektion eingerichtet.

Frankreich.

Marseille, 17. Nov. Infolge der weiteren Untersuchung über das Attentat gegen das Haus des Kommandeurs des XV. Armeecorps sind 17 Personen verhaftet worden, darunter 12 Italiener, 4 Franzosen und 1 Schwede. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Italien.

Der „Popolo Romano“ will wissen, der präsumtive österreichische Thronfolger werde sich nächstens nach Rom begeben. Dasselbe Blatt bringt den Besuch des Grafen Kalnoky bei dem italienischen Königspaare in Monza hiermit in Verbindung und meint, die Einzelheiten des beabsichtigten Besuchs seien vom Grafen Kalnoky mit dem Minister Brin endgültig geregelt worden.

England.

London, 17. November. In der heutigen Konferenz im Auswärtigen Amte unter dem Vorsitz Lord Rosebergs zwischen den Vertretern der Grubenbesitzer und Bergarbeiter wurde ein Abkommen vereinbart, demzufolge die Bergleute am Montag die Arbeit zu den alten Lohnsätzen bis Februar wieder aufnehmen, wo ein Versöhnungsrath zur Regelung der Streitfragen gebildet wird.

London, 17. November. In den letzten beiden Tagen kamen hier zahlreiche Anarchisten aus Frankreich an; es sind Mitglieder der gefährlichen Bande „Le Passin“ darunter, der die letzten Attentate zugeschrieben werden. Die französische Polizei lieferte der hiesigen die Signalements.

London, 17. Nov. Wie die Morgenblätter melden, ist Sir Robert Morier, der englische Botschafter in Petersburg, in Montreux gestorben.

Spanien.

Madrid, 17. November. Vor dem Hause des Maires von Torrente in der Provinz Valencia explodirte eine Dynamitbombe, wodurch Materialschaden verursacht wurde. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

Rußland.

Dem russischen Reichsrathe ist von dem Minister des Innern ein Gesekentwurf zugegangen, welcher eine Sicherung des bäuerlichen Grundbesitzes gegen wucherische Aufkäufe bezweckt. Nach demselben dürfen ganze Landgemeinden ihren Vandantheil in Zukunft nur mit Genehmigung des Ministers des Innern verkaufen und einzelne Bauern ihren Vandantheil nur an Mitgliedern derselben Gemeinde verkaufen. Seit dem Jahre 1870 sind etwa 100 (100) Desjätinen Bauernland in die Hände wucherischer Auf-

käufer übergegangen. Der Reichsrath wird über diese Vorlage in kürzester Zeit entscheiden.

Ägypten.

Wie dem „Reuterischen Bureau“ aus Kairo gemeldet wird, griffen am 10. d. M. 300 Derwische unter dem Befehl von Osman Agra! den unter Saleh Bey stehenden arabischen Vorposten bei den Kurat-Brunnen an. Nach 24ständigem erbittertem Kampfe wurden die Derwische in die Flucht geschlagen und zogen sich unter einem Verlust von 29 Todten auf Abu Hammud zurück. Auf ägyptischer Seite fielen 13, darunter Saleh Bey. Von Wadi-Halfa aus zur Hilfe gefandte 200 Mann vom Kameelreitercorps trafen bei den Kuratbrunnen erst nach dem Kampfe ein.

Afghanistan.

Kabul, 15. November. (Reutermeldung). Die britische Mission hat heute die Rückreise nach Indien angetreten, nachdem der Emir am 13. d. M. einen großen Abschiedsburbar abgehalten hatte, welchem 360 Khane und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden beiwohnten. Der Emir erklärte Durand, er hätte alle zwischen Afghanistan und Indien schwebenden Fragen aufs Befriedigendste geregelt; er beglückwünschte die Afghanen, daß sie sich einen treuen Freund in der britischen Regierung gesichert haben, deren Interessen mit den afghanischen identisch seien. Der Emir ernannte seine Untertanen, den Engländern Freunde zu bleiben und dieses Gefühl ihren Söhnen zu überliefern. Schließlich verlas der Emir ein die Siegel der Hauptlinge tragendes Dokument, in welchem jede von dem Emir getroffene Bestimmung genehmigt wird. Durand theilte hierauf eine Depesche des Vikarönigs mit, worin derselbe seine Befriedigung ausdrückt, daß sämtliche Mißverständnisse beseitigt sind und das enge Bündniß zwischen Afghanistan und England der ganzen Welt kund werde.

Sachsen.

Dresden, 17. Nov. Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist befriedigend. Sr. Majestät ist fieberfrei und die latharischen Erscheinungen sind im Abnehmen.

Der gestern erschienene Reichsstat für das sächsische Militärcontingent beläuft sich in Einnahme auf 233 952 M. (+ 19 800 M.). Die fortdauernden Ausgaben betragen 32 906 503 M. (+ 2 257 060 M.). Die Wehrförderung aus Anlaß der Heeresverstärkeung zur Ergänzung der Ansätze im Nachtragsetat für 1893/94 bejiffert sich dabei auf 1 799 929 M. Der ordentliche Etat der einmaligen Ausgaben umfaßt 2 092 660 M. (+ 164 310 M.). Darunter sind 360 000 M. zum Ankauf des als Dienstwohnung für den Kriegsminister errichteten Grundstücks in Dresden und erste Raten für Garnisonlazarethe in Grimma und in Borna neu ausgeworfen. Der außerordentliche Etat bejiffert sich auf 5 950 750 M. (- 849 223 M.). 120 000 M. werden zur Anlage von Schießständen, die infolge des Hinzutritts der neuerrichteten Truppentheile notwendig geworden sind, neu verlangt.

Der „Corriere della Sera“ berichtet, daß bei Chiavenna neuerdings einige Kleidungsstücke gefunden wurden, welche es unzweifelhaft erscheinen lassen, daß der im August im Splägengebiete verschwundene Tourist Karl v. Sägmilch aus Dresden das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Der Körper des jungen Mannes wurde offenbar in grausamer Weise zerstückelt, da man bisher einen Arm, ein Bein, vier Finger und mehrere Knochen gefunden hat.

Die Tochter des verstorbenen Leipziger Professors Windscheid suchte um die Promotion an der philosophischen Facultät in Heidelberg nach und erlangte dieselbe auch. Die Zulassung weiblicher Studenten, mindestens in dieser Facultät, ist also für Heidelberg amtlich ausgesprochen. — In verschiedenen Geschäften in Niesha hat am 12. Nov. auf den Namen des Gutsbesitzers Schumann in Mergendorf ein Mädchen für mehrere Hundert Mark Waaren geborgt und sich dann mit der Eisenbahn wieder von dort entfernt. Die Schwindlerin ist bereits entdeckt und verhaftet. Es ist die 22 Jahre alte Fabrikarbeiterin Lehmann aus Dschag. — Eine Bewohnerin von Copsis bei Birna, Mutter von vier Kindern, hatte das Glück, 4200 M. in der königl. sächs. Landeslotterie zu gewinnen. Die freudige Aufregung dauerte indeß nicht lange. Die Bedauernswürthe wurde kurz nach Erhebung des Geldes von einem Schlaganfall heimgeführt, welcher den Tod sofort zur Folge hatte.

Aus Frankenberg, 14. November, schreibt man: Unter den Vagabunden scheint es gebräuchlich zu werden, sich in Höhlen einzulogiren. Nachdem erst kürzlich in dem Walde bei Streckenwalde die Bewohnerschaft einer Felsenhöhle zum Theil aufgehoben worden war, ist ein gleicher Fang verg. Sonntag Nachmittag im nahen Lichtenwalde gemacht worden. Spaziergänger bemerkten im dortigen Rittergutswalde Rauch aufsteigen und die nähere Untersuchung ergab, daß in einer Höhle der dort befindlichen Schlucht 4 Personen Aufenthalt genommen hatten. Der Ortsbehörde gelang es, zwei der Strolche festzunehmen, welche noch am Sonntag Abend in das hiesige Amtsgericht eingeliefert wurden; die zwei anderen Höhlenbewohner entkamen. In der Höhle wurden 2 Flaschen Brennspiritus, Kartoffeln, eine Kochpfanne und dergl. sowie ein sechsläufiger geladener Revolver mit der nöthigen Munition und ein Brechstein vor gefunden, Gegenstände, welche darauf schließen lassen, daß die Gesellschaft sich mit bedenklichen Plänen bezüglich des Eigenthums der Bewohnerschaft unserer Pflage getragen haben.

Das in Rochlitz schon seit langer Zeit cursirende Gerücht, die dortselbst garnisonirenden drei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 18 sollen nach Leipzig verlegt werden, nimmt immer greifbarere Gestalt an. In der letzten Sitzung des Stadtverordneten Collegiums wurde im Hinblick auf die mit der eventuellen Garnison-Verlegung für die Stadt verknüpfte wirtschaftliche Gefahr angeregt, zum Zweck der Erhaltung des Militärs persönlich beim Kriegsministerium vorstellig zu werden, und es will das Collegium beim Rathe ein solches Vorgehen beantragen. — Am 4. d. M. wurden in Gornau vom Trichinen-

schauer Keller in einem dort geschlachteten Schweine massenhaft verkapelte Trichinen vorgefunden. Auf Anordnung des Bezirksthierarztes Runge in Fibtha wurde das Schwein unter polizeilicher Aufsicht verbrannt. Versichert war das Schwein bei dem Deutschen Versicherungsinstitut gegen Trichinengefahr (Vertreter: G. Fiedler in Bernsbach i. S.); der Versicherungsbetrag wurde innerhalb drei Tagen prompt ausgezahlt.

Deutsche Angelegenheiten.

Niederschlesien, 18. November. Gestern Nachmittag wurde unterhalb des hiesigen Bahnhofes an der Waldecke ein unbekannter ziemlich gut gekleideter Mann im ungefähren Alter von 50 Jahren erhängt aufgefunden. Auf einem bei demselben vorgefundenen Zettel war der Name „Steinbach“ zu lesen. Die Leiche wurde polizeilich aufgehoben und in die Leichenhalle zu Oberschlesien gebracht. — Aus Carlsfeld wird geschrieben: Große Freude herrscht hier, nachdem bekannt geworden ist, daß die so lange und sehnlichst gewünschte Eisenbahnverbindung Wiltschhaus-Carlsfeld nunmehr in absehbarer Zeit zur Ausführung gelangen wird. Hiermit schwindet nun auch die Befürchtung, die für unseren Ort so hochwichtige Glasindustrie zum Erliegen kommen zu sehen, wie dies in Aussicht gestellt war, wenn gegenüber der günstiger gelegenen Konkurrenz keine besseren An- und Abfuhrverhältnisse der Roh- und Brennmaterialien und fertigen Fabrikate geschaffen würde. Mit dieser Bahn wird wieder eine vom großen Verkehr abgeschlossene Gegend des Erzgebirges mit dem sächsischen Bahnnetz verbunden.

Bermischtes.

Ueber die Verbreitung der Jagdscheiberei in Preußen giebt die Zahl der ausgegebenen Jagdscheine genaue Kunde. Nach einer im „Reichsanz.“ veröffentlichten Zusammenstellung sind in der Zeit vom 1. August 1892 bis 31. Juli 1893 in Preußen nicht weniger als 196 774 Jagdscheine ausgegeben worden, so daß auf ungefähr 80 männliche Personen ein Jagdschein entfällt. Rechnet man die nahezu vier Millionen betragenden Personen unter 18 Jahren, von denen sich nur wenige im Besitze eines Jagdscheines befinden dürften, ab, so kommt auf ungefähr 55 Erwachsene ein Jagdschein. Im Vergleich zum Vorjahre sind 8250 Jagdscheine mehr ausgegeben worden, während im Jahre zuvor eine Abnahme um 1019 stattgefunden hatte. Vor 10 Jahren wurden nur 163 769, vor 20 Jahren 125 141 Jagdscheine ausgegeben, so daß also die Zunahme in 20 Jahren 71 633 betrug. Die meisten Jagdscheine entfallen auf das Rheinland trotz der dort wenig ergiebigen Jagd (24 880). Nur wenig zurück steht die Provinz Sachsen mit 24 598; dann folgen Schlesien mit 21 760 und Brandenburg mit 19 251. Auf Berlin entfallen 3047 Jagdscheine, 191 mehr als im Vorjahre.

Gleiwitz, 17. November. Das Schwurgericht verurtheilte gestern nach dreitägiger Verhandlung die Brüder Johann und Severin Koziol, die am 15. Februar den Hilfsjäger Klinge durch Mithiede ermordet haben, zum Tode. Die Verurtheilten leugneten bis zum letzten Augenblick, die That begangen zu haben.

Schneidemühl, 17. November. Die Riesaufschüttung am Anglücksbrunnen ist in der Nacht zu heute beinahe 2 Meter gesunken. Ein wasserreicher Quell bahnt sich den Weg durch den Kies und reißt wieder Thon aus der Tiefe hervor. Der Brunnentechner Beyer hat Vorsehrungen zum Abfangen dieser Quelle getroffen. Neue Bohrungen werden nicht mehr vorgenommen werden.

Pilsen, 14. November. Wegen der Vertheuerung des Pilsener Bieres wird aus Wien berichtet: Vor kurzer Zeit haben die Brauereien in Pilsen und Pilsener eine Erhöhung der Bierpreise durchgeführt, was unter den Gastwirthren eine sehr starke Bewegung hervorgerufen hat. Der österreichische Gastwirthverband, der in dieser Angelegenheit die Initiative ergriffen hat, beabsichtigt, im Vereine mit der Wiener Gastwirthsgenossenschaft und dem Hoteliersverband schon in der nächsten Zeit eine Versammlung aller Angehörigen des Gastwirthsgewerbes, welche sich auf dem Wiener Plage mit dem Ausschank des Pilsener und Pilsenerger Bieres befassen, behufs Stellungnahme zu der Preiserhöhung einzuberufen. Dieser Versammlung wird der Antrag unterbreitet werden, es sei den betreffenden Brauereien der Entschluß der Wiener Gastwirthre dahin bekannt zu geben, daß diese auf den Ausschank von Pilsener Bier lieber verzichten, ehe sie sich zur Zahlung der erhöhten Preise herbeilassen. Sollten die böhmischen Brauereien auf den erhöhten Preisen bestehen, dann soll im Wege einer kartellmäßigen Vereinbarung die Verpflichtung festgestellt werden, vom 1. Januar 1894 den Ausschank der betreffenden Biergattungen in Wien vollständig einzustellen.

Marktpreise in Chemnitz vom 15. Novbr. 1893.

Ware	Sorte	Preis
Weizen	russische Sorten	25 fl. 5/8
	„sächs. gelb u. weiß	7 „ 10 „
Roggen	preussischer	6 „ 15 „
	„sächsischer	6 „ 20 „
	neuer	6 „ 20 „
Futtergerste		6 „ 50 „
Hafer		8 „ 50 „
Erbfen, Koch-		8 „ 50 „
Erbfen, Wahl- u. Futter-		8 „ 50 „
Heu		5 „ 50 „
Stroh		3 „ 50 „
Artosfeln		2 „ 20 „
Butter		2 „ 80 „

Dresden, 17. Novbr. Kurs der österreichischen Hundert-Guldennote: M. 159.90.

Die Fejer d. Blits. werden hierdurch auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt über das Heilverfahren des Herrn Franz Otto aus Berlin, Winterfeldstraße 25 hingewiesen.

Deutsches Haus, Löbnitz.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik und von Abends 9 Uhr an

Burfert,

wozu freundlichst einladet

Louis Seibel.

„Weisses Ross“, Hartenstein.

Morgen Montag, den 20. d. M.,

großes Militär-Concert und Ball

von der Capelle des Kgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 183.

Anfang Abends pünktlich halb 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Zum Vorverkauf 40 Pf.

Ergebenst ladet hierzu ein

A. Fuchs.

Rathskeller Neustädtel.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

L. Goldhahn.

Allgem. Ortskrankenkasse Schneeberg.

Generalversammlung

Montag, den 27. November a. e., Abends 8 Uhr, im Restaurant zur Himmelsleiter.

Tagesordnung:

- 1., Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
- 2., Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 3., Innere Vereinsangelegenheiten.

Die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hierzu freundlichst eingeladen.

Schneeberg, den 18. November 1893.

2

Der Vorstand.

Kopf-Hüllen, Capotten und Kinder-Hauben,

stets das Neueste in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Schneeberg.

P. verw. Legat.

Nürnberger Lebkuchen

aus der Fabrik von F. G. Metzger empfehle in großer Auswahl billigt und mache auf die beliebten Basler Leckerle, sowie auf die Gewürz- und Macronenplätzchen noch besonders aufmerksam.

Schneeberg

Gustav Hochmuth.

Barchent - Betttücher

in großartiger Musterauswahl empfiehlt in allen Preislagen

Schneeberg.

P. verw. Legat.

Geschäfts - Eröffnung

Einem geehrten Publikum von Schneeberg und Umgegend hierdurch die ganz ergebenste Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage im Hause des Herrn Louis Reichardt, kleine Badergasse, ein

Colonial-Geschäft

errichtet habe. Indem ich höflich bitte, mein Unternehmen durch regen Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen, zeichne unter Zusicherung promptester und reeller Bedienung zu den solidesten Preisen

Schneeberg, den 18. Nov. 1893.

hochachtungsvoll

Th. Möbius.

Hemden-Barchente

Flanelle, Lama u. Halblama,

sowie fertige Hemden empfiehlt in allen Größen

Schneeberg.

P. verw. Legat.

Gut gepflegte 90er Sardellen,

a Pfd. 60 Pfg.

neue getrocknete Morcheln, Pfirsiche, sowie Apfel- und Erdbeer-Marmelade empfiehlt sehr billig

Schneeberg.

Bernh. Christ. Härtel.

Selbstgemahlene Gewürze,

neuen Majoran, pulv. Salpeter, ganzen und gestoßenen Paprika in stets frischer Waare empfiehlt billigt

Schneeberg.

Bernh. Christ. Härtel.

Täglich größere Posten frische

Pöklinge

eintreffend und empfiehlt

Ernst Bachmann, Zelle.

Tanzmusik

heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet

Carl Müller, Lindenau.

Prima Raumburger Schlangengurten, feinste Gens- und Pfeffergurten, sowie Magdeburger Sauerkraut empfiehlt billigt

F. Otto Meyer, Löbnitz,

Kirchgasse.

Rub-Verkauf.

Verkaufe 3 Stück Käse (unter 11 Stück die Wahl).

August Mothes, Borsdorf,

Haus Nr. 149.

Palzwaaren

werden in vorzüglichster sauberer Ausführung vorgefertigt, desgleichen werden auch neue Artikel jeder Fellart nur nach Bestellung sofort angefertigt. Stickereien zu Teppichen, Fußstücken u. s. w., welche auf den Weihnachtstisch kommen sollen, bitte möglichst frühzeitig aufzugeben. Bedienung prompt und reell. Preise äußerst billig.

Anton Weber, Kürschner,

Aue-Neustadt 48 E, 3te Etage.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Verkäuferinnen, Stuben-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen für Gast- und Landwirthschaft empfiehlt **Agnes Säntsch** in Aue, Schwarzenbergerstraße.

Mädchen in jeder Branche können stets Stellung erhalten (auch für auswärtig).

D. C.

Verloren wurden am 17. d. M. von Schwarzenberg bis Reuwelt ein Paar **Pferdebüden**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben bei **Albin Kunzmann** in Lauter.

Ein Simmenthaler Zuchtbulle, einjährig, steht zum Verkauf bei

d. Obg.

Unzählige Kranke

heilen d. berühmte electrohomöop. Arzneien. Krankenbuch vorher gratis. **Johannis-Apotheke Leipzig.**

Küchenstreifen

aus Papier, roth oder blaues Härtelmuster, 10 Mtr. 50 Pf. bei

Carl Dürr, Zwickau.

Frisches Schellfisch

empfiehlt

Oscar Voos, Neustädtel.

Große fette Elbsardinen, Schellfische, Schollen u. Cabliau, prächtige volle Fische, empfiehlt

C. Engelbrecht, Schneeberg,

Ritterstraße.

F. F. Neustaedtel.

Montag, den 20. d. M., 9 Uhr abends,

Versammlung bei Kamerad Dr. Unger.

Das Commando.

Eine gute Zither ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der

Exp. d. Blattes in Löbnitz.

Achtung!

Große Riesen-Bratheringe im Faß, 70-80 Stück Inhalt, M. 2.60. & Dose 40-50 Stück Inhalt M. 2.40. & Stück 6 Pfennige bei

Gustav Voigt, Aue.

Achtung

Frische ungesalzene Heringe zum Braten, a Pfd. 10 Pfg. empfiehlt

August Arnold, am Markt,

Schneeberg.

Achtung!

Eine Partie Pöklinge (schöne Waare) sind eingetroffen und empfiehlt pro Miste 1 M. 10 Pf.

Louis Weller,

am Bahnhof Neustädtel.

Dünger

liegt zum Verkauf bei

Dr. Hohmann, Schneeberg.

Soblen erschien:
Das Leben Jesu,
seine unterrichtliche Behandlung in der Volksschuloberklasse und in der Fortbildungsschule.
Ein dringlicher Reformvorschlag
von **E. Bang,**
Schuldirektor in Schneeberg.
Preis 1 M. 20 Pfg.
Vorrätzig in **Richard Unger's** Buchhandlung in Schneeberg.

Spinat, Petersilie, Weiß- und Rothkraut,

empfehlen sowie verschiedene Sorten Keffel

Ernst Bachmann.

Dr. Gaudlitz, Aue, Sonntag den 19. Nov. verreist.

Nürnberger Lebkuchen

in verschiedenen Qualitäten und Packungen empfing und empfiehlt

Bernh. Christ. Härtel.

= Soblen erschienen =

MEYERS KLEINER HAND-ATLAS

zusammengestellt in
= 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. =
17 Lieferungen zu je 50 Pfennig = 30 Kreuzer oder
in Halbfranz gebunden 10 Mark = 6 Fl. 8. W.

BREHMS TIERLEBEN VOLKS- UND SCHULAUFGABE

Zweite, neubearbeitete Auflage.
Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte u. 3 Chromotafeln.
52 Lieferungen zu je 50 Pfennig = 30 Kreuzer oder
3 Halbfranzbände zu je 10 Mark = 6 Fl. 8. W.

MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Fünfte, neubearbeitete und vermehrte Auflage.
78,000 Artikel und viele hundert Abbildungen, Karten u. a.
66 Lieferungen zu je 50 Pfennig = 18 Kreuzer oder
3 Halbfranzbände zu je 8 Mark = 4 Fl. 80 Kr.
Die ersten Lieferungen zur Ansicht - Prospekt gratis.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Meyer's Konversations-Lexikon, fünfte Auflage, nehmen jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an die Buchhandlungen von Dr. Fr. Goedsche (Karl Schmeil) und Richard Unger in Schneeberg.

Zugharmonika-Fabrikation

von

Nicolaus Maass, Zwickau,

Wilhelmstraße 23.

Mit Heutigem mache ich die ganz ergebene Mittheilung, daß ich eine **Reparaturwerkstatt** für Armons, Harmoniums, Zugharmonikas, sowie aller Art von Vielerleuten errichtet habe. Gleichzeitig bringe mein reich assortirtes Lager in **Accordeons, Symphonions, Polophon, Zithern, Violinen, Gitarren, Trommeln, Spiel-dosen,** sowie sämtliche Neuheiten in **Kinder-Instrumenten** in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um freundlichen Besuch.

hochachtungsvoll
Nicolaus Maass, Zwickau,

Musik-Instrumenten-Handlung.

Holzschube,

bestes Mittel die Fäße gegen Kälte und Nässe zu schützen, empfiehlt in verschiedenen Sorten billigt

Bernmann Frank, Neustädtel.

Stellensuchende j. Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau,** Dresden, Ostra-Allee.

Reichsant Schneeberg.

Weißbier schänkt: Stider Heinrich Denfert, Webergasse.

Branntbier schänkt: Schlossermeister Schirer, Schulgasse und Fleischer Flemming, Kofaleng.

Lagerbier schänkt: Schneidermeister Dautenhahn, Marienplatz.

Strumpfwarenhaus J. C. Heller,

Gegründet 1858.

Zwickau i. S.

Fernsprecher Nr. 330.

Grosses Special-Geschäft für

Herren-Socken, Strumpf-Längen, Kinder- und Damen-Strümpfe, Leibwäsche für Kinder, Damen und Herren, Samaschen, Unterröcke, Handschuhe, Corsets, Corsettschoner, gestrickte Gesundheitcorsets, Damen- und Kinderwesten, Turko-Jäckchen, Schultertragen, Trikots-Tailen, Kleidchen und Tuzüge, Wollene und seidene Kopfbedeckungen, Chales und Capotten, Tailen-Lücher, Ball-Chales, Handschuhe und Strümpfe, Jagd-Samaschen, Strümpfe und Handschuhe, Jagdwesten, Pastoren-Westen, Normalwäsche, Reformwäsche, Kinder-Häubchen, Jäckchen, Röckchen, Kleidchen, Anzüge, Baumwollene, Wigogue und Wollene Strumpf- und Häkelgarne.

Auswahlsendungen prompt in grösstem Umfange.

Bad Ottenstein - Schwarzenberg.

Sonntag, den 13. November 1893:

Grosses Concert u. Ball,

gespielt vom gesammten hiesigen Stadtmusikchor.

Entree 30 A.

Zugleich empfehle reichhaltige Speisefarte. Menu's von Mark 1,50 an, in reicher Auswahl. Gutgepflegte Biere: der 1. Calmbacher Aktien-, der 1. Pilsener Aktien- und Zwickauer Vereins-Brauerei. Vorzügliche reine Weine. Fremdenzimmer mit französischen Betten. Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet

Gut empfohlene, zuverlässige

Kinderfrau

sucht sofort

C. E. Zent Nachfolger,
Bernsbach.

Ein Zuchtbulle,

1 Jahr alt, Farbe rothschwarz, ist zu verkaufen bei

Hermann Günther
in Streitwald.

Auch

Grösste Auswahl in Truhen, Hamsterkästen, Photographie-Kästen, Geld-Cassetten, Cigarren-Sortimentskästen, Sent-Kästen und -Schränke, Cigarrenschränke, Apotheken, Handschuhe, Taschentücher, Schmuckkästen, Nähkästen, Liqueur-Schränke, Bücherregale, Handtuchhalter u. -Ständer, Rauchschieber u. -Tische, Holzbrandapparate und grosse Auswahl in Gegenständen zum Bemalen.

der bescheidenste Wunsch unserer lieben Hausfrauen findet befriedigende Erladigung bei Durchsicht meiner grossen, einzig dastehenden

Weihnachts-Ausstellung

praktischer Wirthschafts-Gegenstände.

Besichtigung ist Jedermann gern gestattet. Abgabe zu Original-Fabrikpreisen.

Grösste Auswahl in Toiletten-Spiegel, Servirtische, Noten-Etagères, Salontische, Bauernatische, Nähtische, Spieltische, Salon-Säulen, Claviernessel, Schreibstühle, Phantasiestühle, Lutherstühle, Schankelstühle, Ruhestühle, Brodbretter, Blumentische, Kindertische u. -Stühle, Neu! Spruch-Schilder Neu! Ruhkissen u. Teppiche.

Möbelfabrik,

Clemens Böllner, Chemnitz, Neumkt. 7.

Neu! Patent-Bett-Tische, Neu! in jede beliebige Lage zu vorstellen.

Man verlange Preis-Courant, welcher gratis und franco zugesandt wird. Kommoden in sehr grosser Auswahl.

Ballmusik im Schützenhause zu Schneeberg

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet

C. Pungner.

Zu Hochzeits-, Jubiläums-, Fest- u. Ehren-Geschenken

empfehle ein reichhaltiges Lager

Silberplattirter, versilberter u. vergoldeter Neusilber-, Nickel- und Cuivre-poli-Waaren, stark versilberter Tafel-Bestecke,

Massiv silberner Speise- und Kaffee-Löffel etc. etc. Friedrich Freytag in Schneeberg, am Markt.

Wiederver Silberung und Reparaturen abgenutzter Metallwaaren besorgt schnell und billigst



Uhren und Goldwaaren aller Arten,

sowie Rathenower Brillen und Klemmer empfiehlt in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet unter Versicherung grösster Reellität ergebenst

Rich. Georgi, Uhrm., Neustädtel.

Reparaturen gut und billig

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres Lieblinges, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und für die ehrenvolle Begleitung sagen hiermit den innigsten Dank

Belle, den 18. Nov. 1893.
Familie Loos nebst Grossmutter.

Geld- und Dokumentenschränke verschied. Systeme vom einfachsten bis zum solidesten Fabrikate in allen Preislagen, in reicher Auswahl am Lager bei

Wohldorf u. Weingart, Annaberg.



Regenschirme

in guter Seide, Satin und Gloria, mit feinen Stöcken, in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt Friedrich Freytag in Schneeberg, am Markt.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 8 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwager, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater,

Benjamin Christian Süß,

in seinem 69. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Nieder-Schlema, den 18. November 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. November, Nachmittags 2 Uhr statt.

Deffentlichen Dank

bringen wir hiermit sämmtlichen Vereinen und Vereinsvorstehern, welche unserem Sohn Albert bei dem ersten obererzgebirgischen Concertina-Bundesfeste, welches am 13. August d. J. in Annaberg stattfand, in Anbetracht seiner Leistungen eine Belobigung zuerkannten.

Ganz besonders aber danken wir der Frau Antonie Espich, sowie ihrem lieben Gemahl, Herrn Bundes-Musikmeister Espich in Annaberg für das schöne Geschenk nebst Bildnis, welches unserem Sohn am Sonntag, den 12. d. M., bei Gelegenheit einer Bundes-Sitzung in der „Bahnhofs-Cafe“ in Jelle durch den Bundes-Vorsteher Herrn Götner-Thalheim feierlichst überreicht wurde.

Gleicher Dank gebührt auch Herrn Hermann Junghans, Director des Schwarzenberger Concertina-Vereins, für seine aufopfernde Bemühung als Meister unserem Sohn eine solche Fertigkeit beigebracht zu haben, daß ihm eine derartige Auszeichnung zu Theil werden konnte.

Gott der Herr möge Allen dafür ein reiches Vergeltet sein.

Raschau, den 17. November 1893.

Hermann Riedel und Frau.

Den fortwährenden Eingang

von

Saison-Neuheiten

in fertiger, eleganter

Herren-, Damen- und Kinder-Confection

zeigen hierdurch ganz ergebenst an

J. Epstein & Co.,

AUE, Bahnhofstr.,
Becherhaus.